



Bibliographische Daten

Titel: Geschichte der Reichsstadt Nürnberg
Signatur: Amb. 8. 1547

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

sich durch eine Handels-Spekulation zugezogen, indem er am Rhein und in Franken Wein gekauft, in die Seestädte geführt und von diesen in jene Gegenden Heringe gebracht habe, beides aber sei zu seinem Schaden ausgeschlagen. Da gab ihm der Kaiser 10000 fl. und den guten Rath, die Heringe und den Wein an die alten Stellen zurückzubringen; er that's, im Weinlande aber war dieser mißrathen, in den Seestädten durch das Gefrieren der See der Heringsfang im Stocken, und so brachte er beide Gegenstände mit großem Gewinn wieder an den Mann; vergnügt erzählte er sein Glück dem Kaiser, der vermahnte ihn aber, daß er bei seinem Stand und Gewerbe bleiben, seinen Sachen selbst beiwohnen und nicht dieselben ungetreuen Leuten, inmittels er dem Hofleben nachzöge, vertrauen solle.

Im Jahre 1197 soll zu Nürnberg ein großes Turnier abgehalten worden sein, auf welchem sich mehrere Geschlechter sehr ritterlich gezeigt, und vom Kaiser mit großer Auszeichnung behandelt wurden; das Ganze aber ist eine bloße Erdichtung.

Kaiser Heinrich starb zu Messina am 28. September 1197.

Ihm folgten Philipp von Schwaben und Otto von Braunschweig, welche sich längere Zeit als Gegenkaiser bekämpften, bis endlich der erstere 1208 zu Bamberg von dem Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach ermordet worden war; beide sind öfters nach Nürnberg gekommen und haben Reichstage daselbst abgehalten.

Kaiser Otto, anfangs vom Papst Innocenz III. gegen Philipp unterstützt, zeigte endlich weniger Nachgiebigkeit gegen die Forderungen des römischen Stuhls, daher wurde er mit dem Banne belegt, und ihm Friedrich, Sohn Heinrichs VI. als König vom Papste entgegen gestellt. Der junge Hohenstaufe fand bald großen Anhang und wurde 1215 zu Aachen als deutscher König gekrönt.